

Vettweißer Bürgerbrief

Nr. 108
Juli 2013
Auflage: 3800 Stück



Die SPD Vettweiß und Bistrowirt Robert Bülow laden ein zum Boule / Boccia – Turnier „Schlag den Nietan“

Sonntag, 25.08.13 ab 14:00 Uhr

Bistro zur alten Schule in Ginnick

Anmeldungen bitte an: Robert Bülow (02424/7026) oder Ralf Berth (02425/7291)

Bis dahin schöne Ferien, Ihre SPD Vettweiß.

Lebenswichtiges Grundnahrungsmittel - Wasser

Nachdem vor Jahren Landrat Spelthahn und Vertreter der CDU im Kreis Düren und auch im Bereich unseres Wasserleitungszweckverbandes der Neffeltalgemeinden offen eine Privatisierung der Wasserwirtschaft gefordert haben, was bei uns z.B. zu einer Erhöhung des Wasserpreises um ca. 1 €/cbm geführt hätte, und dies glücklicherweise mit hartnäckigem Widerstand u.a. führender Köpfe der Wasserwirtschaft – aber auch der SPD – hat verhindert werden können, stand zuletzt eine neue Diskussion im Raum. Auf EU-Ebene wurde eine Privatisierung der Wasserversorgung diskutiert. Was im Kleinen nicht möglich war, sollte Versorgungsunternehmen nun mit „größerer Rückendeckung“ gelingen?

Die Landtagsfraktionen von SPD und Grünen haben mit Erfolg Front **gegen** die Privatisierung der Wasserversorgung nach den Vorschlägen der EU-Kommission gemacht, so unser Landtagsabgeordneter Peter Münstermann. Europaweite öffentliche Ausschreibungen der jeweiligen Versorgungsleistungen sollen jetzt bei

kommunalen Eigenbetrieben und Verbänden mit einem Eigenanteil von 80 % an der Wasserversorgung entfallen. (JüRu)

Dauerthema: Ortsumgehung Frauwüllesheim

Erneut waren die CDU-MDL Rolf Seel und Josef Wirtz in der Dürener Zeitung zitiert, wie sie die umgehende Realisierung dieser Ortsumgehung fordern. **Was ist mit Kelz??** Beide Landtagsabgeordnete wissen auch, dass die Einstufung des geforderten Ausbaus in die Vorrangstufe erfolgte, ohne dass die schwarz-gelbe Landesregierung seinerzeit Geldmittel hierzu schon vorsah – wo auch beide schon im Landtag „saßen“. Jetzt „Schuldenpolitik“ zu schreien und gleichzeitig kostenträchtige Investitionen zu fordern ist – gelinde gesagt – unredlich. Fakt ist, dass in nächster Zeit durch Peter Münstermann veranlasst nochmals Verkehrsmessungen in beiden Ortschaften durchgeführt werden, um den Dringlichkeitsbedarf noch intensiver zu unterstreichen – vor allem, wenn die neue Autobahnabfahrt kommt. Dann hat man auch „noch härtere Fakten“ Forderungen zu stellen und zu realisieren. Dies alles unabhängig von Verzögerungen, die auch bereits vor längerer Zeit schon durch Klagedrohungen von Grundstückseignern und durch Artenschutz (Vögel) verursacht worden sind. (JüRu)

Trauriger Abschied vom Schulstandort Vettweiß

Bei der letzten Gelegenheit, die 40 Jahre erfolgreiche Arbeit und die aner kennenswerten Leistungen unserer Gemeinschaftshauptschule in Vettweiß zu feiern und in der gebührenden Form zu würdigen, dürften vermutlich Trauer, Frust und Wehmut über den Verlust jeglicher weiterführender Schule in Vettweiß letztlich die Freude überlagert haben.

Der Bürgermeister hat es mit Unterstützung von CDU und BI geschafft, den Fortbestand einer weiterführende Schule innerhalb der Gemeinde zu verhindern. Im Hauptschulgebäude, gerade für ca. drei Millionen EUR renoviert, werden demnächst nur noch die Grundschul Kinder unterrichtet werden können. Die Grundschulgebäude stehen dann zum Verkauf. Die Leidtragenden sind die Familien mit Kindern.

Die Hauptschule, welche doch weiter gestärkt und ausgebaut werden sollte, bildet keine Eingangsklasse mehr und ist damit tot! Vor dieser vorhersehbaren Entwicklung hatte die SPD immer gewarnt!

Seit 2007 sind alle erfolgsversprechenden Bemühungen der SPD zum Erhalt einer weiterführenden Schule ortsnah innerhalb der Gemeinde (von der Forderung nach einem gemeindeübergreifenden Schulentwicklungsplan bis hin zu den Forderungen

nach einer Gemeinschafts- oder Sekundarschule zusammen mit Nörvenich und Kreuzau, siehe auch: Bürgerbriefe Nr. 87; 89; 91; 92; 94, 95; 99; 100; 101; 102; 104 und 106) trotz des landesweiten Schulkonsenses am Widerstand der Ratsmehrheit gescheitert. Entsprechende Anträge wurden ohne Diskussion und Aussprache abgelehnt, was leider zu der von uns vorhergesagten Entwicklung führen musste. Der CDU war trotz eindeutiger Gutachten ihre alte Ideologie wichtiger als Weitblick. Ausbaden müssen dies nun Schüler und Eltern mit längeren Schulwegen in die Nachbargemeinden.

Aber auch die örtlichen Sport- und Kulturvereine werden die Folgen dieser Entwicklung leider bald spüren. Die Möglichkeiten, im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften an weiterführenden Schulen in der Gemeinde Nachwuchs für die Vereine zu werben, werden diesen genommen. Dies werden demnächst die Vereine der Nachbargemeinden verstärkt nutzen, zumal sich der Trend zum Ganztagsunterricht fortsetzt.

Langfristig werden sich weniger Familien mit Kindern in Vettweiß ansiedeln. Diese wird es vielmehr in die Nachbargemeinden ziehen, welche über die weiterführenden ortsnahen Schulen verfügen, die Vettweiß nicht wollte. Hieran wird auch das „Begrüßungsgeld“ der CDU nichts ändern. (W. Kü.)

Volles Haus für Minister Garrelt Duin, und Dietmar Nietan, MdB, in der Bürgerbegegnungsstätte Vettweiß!

Sehr erfreut über das große Interesse, welches das Thema: **„Industrieland NRW, Motor einer nachhaltigen und sozialverträglichen Energiewende“** bei den Bürgern hervorgerufen hatte, begrüßte Willi Küpper als Vorsitzender der SPD Vettweiß die zahlreichen Gäste und hieß die sachkundigen Mitglieder des Podiums, NRW Wirtschaftsminister Garrelt Duin, RWE Vorstand Matthias Hartung, Peter Münstermann, MdL, und Dietmar Nietan, MdB, in der „Hölle von Vettweiß“ herzlich willkommen.

In seinem überzeugenden Einführungsreferat betonte der Wirtschaftsminister, „dass Energie sicher und bezahlbar sein müsse“ und beklagte die derzeitige auch für die Energieerzeuger völlig unübersichtliche Situation, welche durch die Konzeptlosigkeit der schwarz-gelben Bundesregierung bei der Energiewende geschaffen werde. Dem musste auch der RWE-Vorstand Matthias Hartung beipflichten, es gebe keinen

vernünftigen Masterplan zur Energiewende. Dies führe zur Verunsicherung der Energieerzeuger und Zurückhaltung bei deren Investitionen. Eine solche Situation habe er in über 30 Jahren noch nicht erlebt, erklärte der Vorstand von RWE Power.



Der OV-Vorsitzende Willi Küpper, Landtagsabgeordneter Peter Münstermann, Minister Garrelt Duin, RWE Vorstand Matthias Hartung und Bundestagsabgeordneter Dietmar Nietan freuen sich über die gelungene Veranstaltung.

Nach den Einführungsreferaten entwickelte sich dann nach einer Reihe von Wortmeldungen aus dem Publikum eine lebhafte Diskussion, die der Bundestagsabgeordnete Dietmar Nietan moderierte. Neben den Fragen des Netzausbaus, der Speichertechniken, Sicherheit, Bezahlbarkeit und Klimaverträglichkeit kamen auch die Bedeutung der Kommunen und Bürger bei der Energiewende sowie die kontroversen Standpunkte zum Pumpspeicherkraftwerk am Rursee zur Sprache. Wie groß der Informationsbedarf der Bürger zur Energiewende ist, zeigte sich auch darin, dass Dietmar Nietan wegen der vielen Fragen und Redebeiträge erst nach einer zusätzlichen Diskussionsrunde die Veranstaltung mit 30 Minuten Verspätung schließen konnte. (W.Kü.)